

Unter den Top-Adressen

Titel „Internationale Hochschule 2010“ geht nach Reutlingen

Für ihre „gelebte Internationalität“ hat die „Reutlingen University“ einen Preis erhalten. Das zeigt erneut: Die Hochschule ist auf Augenhöhe mit Top-Adressen in Europa. Eine Erfolgsgeschichte vom Fuß der Alb.

FRANK VAN BEBBER

Reutlingen. Mitte des 19. Jahrhunderts erkannten die Textilbetriebe in Reutlingen, dass sie ohne neues Wissen nicht konkurrenzfähig bleiben würden. Sie gründeten eine Schule für Spinnerei, Weberei und Wirkerei. Es war der Beginn einer Erfolgsgeschichte: Aus der einstigen Spinnerei ist heute eine Hochschule geworden, die der Konkurrenz oft um Jahrzehnte voraus ist. So führte sie bereits vor 30 Jahren in der Betriebswirtschaftslehre das internationale Doppel-Diplom ein. Wer den Bachelor in International Management ablegt, verbringt die Hälfte der Studienzeite im Ausland. „Wir haben angefangen, als andere noch nicht daran gedacht haben“, sagt Präsident Peter Niess. Beim Start gab es noch nicht einmal den rechtliche Rahmen dafür.

Heute kann Niess auf 120 Partner-Hochschulen in aller Welt verweisen. Auf dem Campus stammt jeder Vierte der 3900 Studenten aus dem Ausland. Rund 2000 von ihnen studieren an der ESB Business School Reutlingen, die 20 wirtschaftlich geprägte Studiengänge zusammenfasst. Als „erste und führende staatliche Business School Deutschlands“ sieht sich die Hochschule, die sich inzwischen gerne „Reutlingen University“ nennt. Eine seitenlange Liste von Top-Plätzen in Rankings belegt, dass dies nicht dem Größenwahn einer kleinen Fachhochschule entspringt.

Jetzt kam eine weitere Auszeichnung hinzu. Die Hochschule darf sich nun „Internationale Hochschule 2010“ nennen. Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Deutsche Akademischen



Klein, aber immer vorne dabei: Die Hochschule Reutlingen ist bekannt für ihre gute Ausbildung.
Foto: Frank van Bebber

Austauschdienst (DAAD) haben die mit 50 000 Euro verbundene Auszeichnung in Bonn am Dienstagabend erstmals verliehen. Die Jury lobte, die Hochschule habe über alle Bereiche ein „umfassendes Modell der gelebten Internationalität“. Reutlingen setzte sich gegen 25 Mitbewerber durch, unter anderem waren die Humboldt-Uni Berlin und auch die Elite-Uni Konstanz im Rennen. Wieder ist Reutlingen auf Au-

Internationalität im Blick

Der Preis Internationale Hochschule soll jetzt jedes Jahr verliehen werden. Heuer stand er unter dem Motto „Erfolgreiche Strategien für die Auslandsmobilität deutscher Studierender“. Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) und der Stifterverband für die deutsche Wirtschaft vergeben die mit 50 000 Euro dotierte Auszeichnung. Vorsitzender der Fachjury war Max Huber, DAAD-Vizepräsident.

genhöhe mit der Konkurrenz, die größer und finanzstärker ist.

Das Erfolgsrezept ist jenes, das auch die Mittelständler im Südwesten für sich in Anspruch nehmen. „Wir müssen schauen, dass wir eine Nische finden, in der wir uns besser, schneller und erfolgreicher bewegen“, sagt Niess. Neben Internationalität setzt die Hochschule auf Nähe zur Wirtschaft. Bis zu fünfzehn Mal mehr Bewerber als Plätze zählt sie. „Das ist ein Kreislauf“, sagt der Präsident. Gute Absolventen fänden gute Arbeitsplätze, was wiederum Top-Bewerber anziehe.

Allein von früheren Leistungen will die Hochschule nicht zehren. Niess macht sich Gedanken über die Zeit nach 2020, wenn die Zahl der Abiturienten sinken könnte. Die Hochschule baut ihre Weiterbildung aus und stärkt ihre Forschung. Niess will den Vorsprung verteidigen: „Wir müssen früh dran sein, damit wir uns Alleinstellungsmerkmale erarbeiten können.“